



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat Nicole Lehner Gigon / Nicolas Rime
Parkplätze für Fahrgemeinschaften

P2088.11

I. Zusammenfassung des Postulats

In ihrem am 12. Mai 2011 eingereichten und begründeten Postulat ersuchen Grossrätin Nicole Lehner-Gigon und Grossrat Nicolas Rime den Staatsrat, die Möglichkeit, Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fahrgemeinschaften Parkplätze in der Nähe von Autobahneinfahrten zur Verfügung zu stellen, erneut zu prüfen.

Die beiden Postulanten erinnern daran, dass der Staatsrat am 7. Juli 2009 den Bericht zum Postulat P2003.07 über den Bau von Autoparkplätzen bei den Autobahneinfahrten verabschiedete und am 8. Februar 2011 auf die Anfrage QA3343.10 über die Schaffung eines Parkplatzes für Fahrzeuggemeinschaften antwortete.

Der Staatsrat vertrat die Meinung, dass der Bau von Parkplätzen für Autofahrerinnen und Autofahrer, die im Sinne von mehr Effizienz gewisse Strecken gemeinsam zurücklegen wollen, verfrüht sei. Er versprach jedoch gleichzeitig, eine Neueinschätzung vorzunehmen, sobald eine Vermittlungsplattform existiert und aussagekräftige Erfahrungen von Fahrgemeinschaften vorliegen.

Eine solche Plattform existiert seit Oktober 2010 für den Glane- und Vivisbachbezirk. Diese erlaubt es den interessierten Personen, über eine Website (www.glane-veveyse-covoiturage.ch) nach Partnern zu suchen.

Laut neusten Zahlen dieser Plattform sind 73 Personen eingetragen; seit Oktober 2010 wurden 440 Strecken angeboten. Mehrere Gemeinden in diesen beiden Bezirken stellen ihren Bürgerinnen und Bürgern bereits speziell für Fahrgemeinschaften vorgesehene Parkplätze zur Verfügung. Diese Parkplätze sind entsprechend gekennzeichnet und können mit einer von der Gemeinde gratis abgegebene Plakette benutzt werden.

Im Bericht Nr. 142 zum Postulat 2003.07 Denis Grandjean sprach sich der Staatsrat dafür aus, nach der Einrichtung einer solchen elektronischen Vermittlungsplattform und anhand der praktischen Erfahrungen solcher Fahrgemeinschaften, die Zweckmässigkeit neuer, speziell für diesen Zweck vorgesehener Parkplätze neu zu bewerten und allenfalls ein Pilotprojekt unter aktiver Beteiligung der Gemeinden zu starten.

Die Postulanten sind der Ansicht, dass nun die Zeit gekommen ist, um ein Pilotprojekt zu starten und die Möglichkeit, Parkplätze für Fahrgemeinschaften zu bauen, zu prüfen.

II. Antwort des Staatsrats

Wie bereits in seinen beiden Antworten zu diesem Thema dargelegt, hält der Staatsrat den Bau von Parkplätzen für Fahrgemeinschaften als nicht ausreichend. Damit eine Fahrgemeinschaft funktionieren kann, braucht es vor allem eine elektronische Vermittlungsplattform (Website).

Des Weiteren muss vor der Einrichtung eines neuen Parkplatzes geprüft werden, ob nicht bereits bestehende Parkplätze genutzt werden könnten. Auch darf man nicht aus den Augen verlieren, dass Fahrgemeinschaften auch nicht motorisierten Personen offen stehen müssen.

Damit die Parkplätze für Fahrgemeinschaften ihren Zweck erfüllen können, müssen sie in der Nähe von Strassenknoten liegen, die Strassen der oberen Stufen in der Strassennetzhierarchie (Autobahnen und Hauptstrassen) verbinden. Wie im Postulat dargelegt, existiert inzwischen eine Vermittlungsplattform für den Glane- und Vivisbachbezirk. Ausserdem stellen mehrere Gemeinden Parkplätze für Fahrgemeinschaften zur Verfügung. Somit sind die vom Staatsrat erwähnten Bedingungen für die Lancierung eines Pilotprojekts erfüllt. Die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion hat deshalb das Tiefbauamt (TBA) im März 2011 damit beauftragt, die Machbarkeit eines Pilotprojekts für die Einrichtung in den beiden weiter oben erwähnten Bezirken von Parkplätzen für Fahrgemeinschaften zu prüfen. Das TBA hat im südwestlichen Teil des Kantons mehrere mögliche Standorte für solche Parkplätze entlang des Strassennetzes untersucht und zieht nun nach Absprache mit der Gemeinde Vulruz ein Gelände in der Nähe des Autobahnanschlusses Vulruz (A12) als möglichen Standort in Betracht. Das Gelände befindet sich im Sektor «Les Ponts d'Amont» (Landeskoordinaten 564 500/162 480), rund 300 Meter im Süden des Autobahnanschlusses Vulruz. Die Parzelle gehört dem Staat, was eine rasche Verwirklichung ermöglicht. Am 7. Juli 2011 gab das TBA einem Ingenieurbüro den Auftrag, die technische Machbarkeit zu analysieren. Im August 2011 überreichte das Ingenieurbüro ein Projekt, in welchem aufgezeigt wird, dass ein Parkplatz mit zwanzig Parkfeldern verwirklicht werden könnte.

Laut Planung des TBA könnte der Bau dieses Parkplatzes im Frühjahr 2012 erfolgen – nach der im Oktober 2011 vorgesehenen öffentlichen Auflage und unter Vorbehalt der Genehmigung der Pläne. Die Nutzung dieses Parkplatzes wird laufend analysiert werden. Nach etwa einem Jahr soll dann Bilanz gezogen werden, worauf entschieden werden wird, ob das System im ganzen Kanton eingeführt werden soll.

Abschliessend empfiehlt der Staatsrat, das Postulat erheblich zu erklären, da voraussichtlich bereits im Frühjahr 2012 ein Pilotprojekt gestartet wird. Die Bilanz zum Pilotprojekt wird gleichzeitig Bericht zu diesem Postulat sein. Allerdings wird er erst in etwa 2 Jahren verfasst werden können (Probedauer plus Bilanzierung und Abfassung des Berichts).

Freiburg, den 27. September 2011